

# Kultur

Januar 2016

## Keine Angst vor Puppen!

Das Figurentheaterfestival »Imaginale« bietet ein dichtes Programm voller Entdeckungen

Gewisse Tendenzen innerhalb des Horrorfilmgenres waren der Beliebtheit von Puppen gewiss abträglich. Diese ersten Kopien des Menschen, der ja mancher Lehre zufolge selbst nur eine Kopie des allmächtigen Puppenspielers im Jenseits darstellt, sorgen mitunter für kalte Rückenschauer. Gut also, dass die Imaginale naht, um die Puppenreputation zu rehabilitieren: Das internationale Figurentheaterfestival zeigt in zweijährigem Rhythmus Produktionen für Erwachsene und Kinder. Vom 21. bis zum 31. Januar sind zahlreiche Aufführungen in Heilbronn, Mannheim, Schorndorf, Eppingen, Ludwigsburg und eben Stuttgart zu sehen.

Figurentheater hat sich längst als anspruchsvolle Kunstvariante etabliert. In Kentucky etwa trifft man sich jedes Jahr beim internationalen Kongress der Bauchrednerinnen und Bauchredner. Die französische Regisseurin Giséle Vienne nimmt diese Zusammenkunft als Ausgangspunkt für ihre Inszenierung »Das Bauchredner-treffen« (26. Januar, JES). Sie fikionalisiert ebenjenes Künstlerkonglomerat und lässt Akteure des Puppentheaters Halle samt ihren Puppen debattieren. Nicht nur werden hier die echten Namen der Darsteller verwendet. Die Charaktere teilen auch Seitenhiebe gegen real existierende Performer aus. So ganz lässt sich zwischen Illusion und Realität also nicht unterscheiden.

»F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (30. Januar, FITZI!, Foto oben) schildert die Lebensgeschichte von Friedrich Zawrel. Dieser verbrachte seine Kindheit in Heimen und der Euthanasieklinik »Am Spiegelgrund«. Die Nationalsozialisten führten dort brutale Versuche an den Patienten durch, etliche starben. »Ich wollte eigentlich Frankenstein machen«, sagt Puppenspieler Nikolaus Habjan. Bei der Recherche stieß er auf einen Artikel über medizinische Experimente in der NS-Zeit. So entdeckte er die Grausamkeiten des Arztes Heinrich Gross, ein ähnlich diabolischer Barbar wie Josef Mengele. Plötzlich erschien die Realität furchtbarer als die Frankenstein-Fiktion von Mary Shelley. Habjan: »Nichts an dem Stück ist erfunden – leider.« Der 2015 verstorbene Engländer wirkte am Stück mit und arbeitete eng mit Habjan und Regisseur Simon Meusburger vom Wiener Schuberttheater zusammen.

*Imaginale 2016  
Internationales Figurentheaterfestival  
Baden-Württemberg  
21. bis 31. Januar*

*Ermäßigte Karten für Mitglieder 14 bis 20 Euro  
unter Telefon 0711 22477-20 oder  
www.kulturgemeinschaft.de*

In Ariel Dorons »Plastic Heroes« treffen Plastiksoldaten aufeinander wie einst im Kinderzimmer (21. und 22. Januar, FITZI!). In dieser Darbietung für Erwachsene avanciert die Tischplatte zum Schlachtfeld. Der israelische Künstler Doron positioniert die Truppen und salutiert. Es scheint keinen Feind, kein Ziel zu geben. Dieses Szenario kommt erschreckend aktuell daher angesichts der jüngsten Pläne der Bundesregierung: In Syrien will man »den Terror« – ein unzerstörbares Phantom – zerschlagen und hat keine Ahnung, wann sich diese Mission als erfüllt bezeichnen darf.

»Carmen«, die famose Oper Georges Bizets nach der Erzählung Prosper Mérimées, gehört auf die ganz große Bühne? Nicht zwangsläufig. Félicie Artauds Regiearbeit beweist das Gegenteil: Im 60-minütigen Objekttheaterstück lassen Karine Birgé, Guillaume Istace und Vincent Cahay von der belgischen Compagnie Les Karyatides die tragische Liebesgeschichte im kleinen Stil vonstatten gehen. In minimierter Form widmen sie sich humorvoll den großen Gefühlen. Ihre Figuren durchleben dennoch Verführung, Verletzung und Vergeltung.

*Fortsetzung Seite 2*

## Das Festmahl der Spinne

Das RSO Stuttgart mit Nicola Benedetti spielt Roussel, Szymanowski und Prokofjew

Alle Werke, die das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart am 22. Januar im Beethoven-Saal der Liederhalle spielen wird, sind in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden. Chefdirigent Stéphane Denève präsentiert zum Auftakt des Konzerts die Ballettsuite »Le Festin de l'araignée« op. 17 von Albert Roussel. Den Solopart des nachfolgend auf dem Programm stehenden ersten Violinkonzerts op. 35 von Karol Szymanowski übernimmt die junge britische Geigerin Nicola Benedetti. Zum Schluss erklingen Auszüge aus der Ballettmusik »Cinderella« von Sergej Prokofjew. Albert Roussel (1869-1937) wurde in Nordfrankreich als Sohn eines reichen Industriellen geboren. Obwohl sich seine musikalische Begabung schon früh zeigte, ging er zunächst sieben Jahre lang zur Marine und reiste wie vor ihm schon sein russischer Kollege Nikolaj Rimski-Korsakow auf Segelschiffen um die halbe Welt. 1898 nahm er an der neu gegründeten Pariser Schola Cantorum das Studium der Komposition bei Vincent d'Indy auf. Von 1902 bis 1913 unterrichtete er selbst an diesem Institut unter anderem Erik Satie, Edgard Varèse und Bohuslav Martinů in diesem Fach. 1909 bereiste er Indien und Südostasien.

Als Soldat komponierte Roussel in der Zeit des Ersten Weltkriegs seine bedeutende Ballettoper »Padmāvati«. Auch einige vorher schon entstandene Orchesterwerke lassen Einflüsse von Maurice Ravel's impressionistischem Stil erkennen. Zu ihnen gehören die zwischen 1904 und 1906 fertiggestellte Sinfonie Nr. 1 op. 7 (»Le Poème de la forêt«) und die aus seiner gleichnamigen Ballettmusik kompilierte Sinfonische Suite op. 17 »Le Festin de l'araignée« (»Das Festmahl der Spinne«) aus den Jahren 1912/1913, die mittlerweile neben seiner späten dritten Sinfonie zu seinen am häufigsten aufgeführten Werken zählt.

Das knapp zwanzigminütige Stück ist eine farbenreiche Tondichtung über Leben und Tod in der Insektenwelt. Die erfolgreiche Uraufführung des Balletts fand 1913 wenige Wochen vor der skandalträchtigen Premiere von Igor Strawinskys »Sacre du printemps« statt. Ort der Handlung ist ein Garten, der von verschiedenen Insektenarten bewohnt wird. Ameisen, ein Schmetterling (das Opfer der Spinne), eine Gottesanbeterin, eine Eintagsfliege und natürlich die titelgebende Spinne gehören zum »Personal«. Roussel hatte für den Fall eines Flops bereits sinfonische Exzerpte zusammengestellt, um das Werk zu »retten«.

Mit Szymanowskis erstem Violinkonzert hat die 1987 in Schottland geborene Geigerin Nicola Benedetti bereits im Alter von 17 Jahren den »BBC Young Musician«-Wettbewerb gewonnen. Der polnische Komponist Karol Szymanowski (1882-1937) hat das Werk 1916 geschrieben. Stilistisch repräsentiert es noch ganz seine frühe, von Frédéric Chopin und Alexander Skrjabin beeinflusste, harmonisch und farblich raffinierte Tonsprache. Der kantable, oft virtuos gestaltete Solopart steht einem üppigen Orchestersatz gegenüber und hebt sich mehrfach in hoher Lage von ihm ab. Die einsätzeige Form weist deutlich voneinander abgegrenzte Teile auf.

*Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR  
Stéphane Denève (Leitung)  
Nicola Benedetti (Violine)  
22. Januar, 20 Uhr, im Beethoven-Saal  
Mitglieder 22 bis 46 Euro,  
Freier Verkauf 28 bis 60 Euro  
Karten unter Telefon 0711 22477-20 oder  
www.kulturgemeinschaft.de*

Szymanowskis jüngerer russischer Kollege Sergej Prokofjew (1891-1953) hat an seiner Ballettmusik »Cinderella« op. 87 (deutsch »Aschenputtel«) von 1940 bis 1944 gearbeitet. Das dreiaktige Stück kam erst nach Kriegsende im November 1945 am Moskauer Bolschoi-Theater auf die Bühne. Für den Konzertsaal hat Prokofjew 1946 aus der Ballettpartitur die drei Orchestersuiten op. 107, op. 108 und op. 109 zusammengestellt. Die »Aschenputtel«-Suite Nr. 3 enthält außerdem als dritten Satz ein Stück aus seiner bereits 1919 entstandenen Oper »Die Liebe zu den drei Orangen«.

Darüberhinaus hat Prokofjew drei Stücke aus seiner Ballettmusik »Cinderella« als op. 95, zehn weitere als op. 97 und sechs als op. 102 für Klavier bearbeitet. 1948 produzierte der bekannte Choreograf Frederick Ashton das Ballett in London mit dem Sadler's Wells Ballet. Die Premiere dieser Version fand am 23. Dezember am Royal Opera House statt. Seither hat Prokofjews Musik zu Charles Perraults berühmtem Märchen als eine seiner populärsten und eingängigsten Kompositionen viele Choreografen zu neuen Einrichtungen inspiriert. Besonders beliebt wurden die hier eher urkomisch als böse konzipierten Doppelrollen der Stiefschwestern von Aschenputtel.

Werner M. Grimm

## Keine Angst vor Puppen!

Fortsetzung von Seite 1 Das alles, so kündigt man an, mit wenig französischem Text und deutschen Übertiteln (24. Januar, Theater Tri-Bühne). Für Vorfreude unter Kennern sorgte die Ankündigung des Stücks »Sag mal, geht's noch?« (25. Januar, FITZ!). Regina und Daniel Wagner vom Spandauer Theater Zitadelle erspielten sich bei der Imaginale 2014 Publikums Lieblingsstatus. Ihre sprachverliebte Komödie »Die Berliner Stadtmusikanten« begeisterte Jugendliche und Erwachsene. Ebenso animalisch geht's im neuen Werk unter Regisseur Pierre Schäfer zur Sache: Zwei Schafe wollen ins Altersheim, zanken sich jedoch mit Frau Kuh, Frau Katze und den Herren Wolf und Spatz. Die saucollen Charaktere verwickeln sich in Affären, befreunden und verfeinden sich und organisieren gar einen Jahrhundertraub. Tierisches bietet auch das Puppentheater Magdeburg. Zumindest begibt es sich auf die Suche nach des Pudels Kern: »Doktor Faustus reorganisiert« heißt die von Astrid Griesbach arrangierte Goethe-Inszenierung (29. Januar, FITZ!). Freda Winter, Lennart Morgenstern und Nis Sogaard verpassen dem Klassiker einen neuen Anstrich: Faust grübelt, was die Welt im Innersten zusammenhält, und Kinderpuppe Gretchen sächzelt. Christoph Bochdansky kommt nicht nur aus Anlass des Festivals nach Stuttgart: Er ist Gastdozent an der hiesigen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Gemeinsam mit Musiker Martin Ptak präsentiert der Österreicher seine »Anmerkungen zur Umgebung« (31. Januar, FITZ!). Seine Show ist teils Lesung, teils Puppenspiel. Er fragt: Wie reagierte man, würden all je-



»Brandungen«: Gregory Houben und Agnès Limbos stranden auf einer surrealen Insel

ne Wesen aus Erzählungen plötzlich zum Leben erwachen, sichtbar, real werden? Hörte man ihnen zu oder suchte man das Weite? Bochdansky erweckt die Figuren und hilft ihnen, sich mitzuteilen. Ptak ergänzt ihn dabei an der Posaune. Skurril-komisches schippert aus Belgien heran: Im Stück »Brandungen« der belgischen Compagnie Gare Centrale treibt ein Paar nach einem verheerenden Unwetter auf weiter See in einem kleinen Kahn (21. Januar, FITZ!). Sämtliche Habseligkeiten sind verloren. Doch so wie Komik und Tragik miteinander verwoben scheinen,

können Glück und Unglück Nachbarn sein: Herr und Frau Jedermann entdecken eine unerschlossene Insel voller Schätze und wenig später die eigene Raffgier. Die Grande Dame des Objekttheaters, Agnès Limbos, agiert an der Seite von Gregory Houben. Musikalisch und komödiantisch dröseln sie Klischees auf und entwerfen einen surrealen Kosmos. Mit dem Werk »Troubles« waren sie bereits 2010 und 2014 bei der Imaginale zu sehen. Deutlich düstere Atmosphären evoziert die norwegisch-französische Produktion »Asche« (27. Ja-

nuar, FITZ!). Yngvild Aspeli inszeniert eine wahre Geschichte: 1978 stürzte ein Pyromane das norwegische Dorf Finsland ins brennende Chaos. Videoeinspielungen unterstützen die drei Spielenden: Amador Artiga, Andreu Martinez Costa und Pierre Tual. Sie analysieren das dahintersteckende psychische Inferno: Woher weht der Funke, der einen Menschen zum Feuerteufel macht? Der emotionale Thriller nach Gaute Heivolls Roman »Bevor ich verbrenne« verspricht märchenhafte Unterhaltung und überraschende Wendungen.

In »André & Dorine« erlebt man Basken mit Masken (24. Januar, JES). Die baskischen Spieler José Dault und Garbiñe Insausti gründeten 2010 das Kulunka Teatro. Mit diesem erzählen sie auf der Imaginale die Geschichte eines bejahrten Paares. Dabei tragen sie übergroße, fremde, faltige Gesichter. André und Dorine leben leise, lakonisch, langweilig. Routine ersetzt Leidenschaft. Dann allerdings drückt sich Alzheimer in ihr Leben. Der Kampf gegen die Krankheit entfacht neue Lebensgeister.

Die Vielfältigkeit all dieser Themen lässt ahnen, wie eindrucksvoll, bewegend und geistreich Figurentheater sein kann. Diese Schöpfungen haben mit dem Kasperletheater, mit dem Schulleiter auch heute noch Grundschüler foltern, nichts gemein. Wer den Puppenkontakt bisher mied, dem bietet die Imaginale nun eine seltene Gelegenheit: Hochwertige Produktionen reihen sich hier in kürzester Zeit aneinander. Wer sich in der Szene schon auskennt, freut sich ja ohnehin längst drauf. Cornelius W. M. Oettle

## Guter Prospero, böser Caliban

### Armin Petras inszeniert Shakespeares rätselhaftes Drama »Der Sturm« im Schauspielhaus

Wenn man bedenkt, wie schnell manche dramatischen Werke als veraltet gelten und von den Spielplänen verschwinden, wirkt es geradezu wie ein Wunder, dass die Dramen von William Shakespeare vierhundert Jahre überlebt haben, dass sie immer wieder aufgeführt und mit Spannung und Vergnügen aufgenommen werden – nicht nebenbei, unter »ferner liefen«, sondern an vorderster Stelle unter den meistgespielten Autoren. Aber nicht nur dies. Während andere »Klassiker« größtenteils für ein bestimmtes Genre stehen, eine spezielle Erwartung einlösen, hat uns Shakespeare eine Vielfalt von Stücken hinterlassen, die sich voneinander unterscheiden wie Kirschen von Bananen oder Tannen von Eichen. Seine Königsdramen haben mit seinen Komödien, seine Romanzen mit den Tragödien nicht viel mehr gemeinsam als eben den Autor. Zwischen »Richard III.« und »Was ihr wollt«, zwischen dem »Wintermärchen« und »Hamlet« scheinen Welten zu liegen.

#### Der Sturm

von William Shakespeare  
Armin Petras (Inszenierung)

Premiere am 11. Dezember im Schauspielhaus  
Ermäßigte Karten für Mitglieder  
18,50 bis 32 Euro unter Telefon 0711 22477-20  
oder [www.kulturgemeinschaft.de](http://www.kulturgemeinschaft.de)

Man hat den meisten Dramen Shakespeares eine Komplexität und eine Rätselhaftigkeit bescheinigt, die das anhaltende Interesse wach hält und dafür verantwortlich ist, dass die Kette der Auseinandersetzungen auf der Bühne und in der Forschung nicht abreißt.

Zu den kontrovers interpretierten Stücken gehört »Der Sturm«, der 1611 uraufgeführt wurde. Im Zentrum steht der Zauberer Prospero, der einstige Herzog von Mailand, der vor seinem Bruder Antonio zusammen mit der Tochter Miranda auf eine Insel geflüchtet ist. Ihm dienen der Luftgeist Ariel und der verunstaltete Caliban, der bei heutigen Inszenierungen eine besondere Herausforderung für Regisseure darstellt.

Unter Mithilfe von Prosperos Zauber macht strandet ein Schiff auf der Insel, auf dem sich Ferdinand, der Sohn des Königs von Neapel, befindet. Miranda, die außer ihrem Vater und Caliban noch nie einen Mann gesehen hat, verliebt sich augenblicklich in ihn. Nach allerlei Intrigen, Magie und



Prospero: Manuel Harder spielt den auf eine Insel vertriebenen Herrscher von Mailand

komischen Einlagen, für die vor allem die besoffenen »Narren« Trinculo und Stephano sorgen, kommt es zu einem versöhnlichen Ende. Die Shakespeare-Forschung geht davon aus, dass es, anders als bei den übrigen Stücken des englischen Dramatikers, keine Vorlagen für den »Sturm« gab. Aber er enthält eine Reihe von Elementen und Motiven, die damals bereits konventionalisiert waren und es weit über das 17. Jahrhundert hinaus blieben: die Insel als abgeschiedener Ort einer modellhaften Handlung, die Dialektik von Rache und Vergebung, der Zauber der »Liebe auf den ersten Blick«. In Ariel lässt sich unschwer ein Verwandter Pucks aus dem »Sommertraum« erkennen. Und Prospero ist

keineswegs nur der gütige Regent im Exil, sondern – darin Sarastro aus der »Zauberflöte« vergleichbar – genauer besehen ein ziemlich autoritärer Diktator. Wie er in Mailand nach dem Ende des Stücks herrschen wird, verrät uns Shakespeare nicht. Atypisch für Shakespeare ist die Tatsache, dass sich »Der Sturm« an die klassische Einheit von Ort, Zeit und Handlung hält. Wenn auf die Langlebigkeit von Shakespeares Dramen hingewiesen wurde, so muss man freilich ergänzen, dass sie für die jeweiligen Zuschauer ihre Bedeutung ändern. Das Publikum kann (und will) von seinen gegenwärtigen Erfahrungen und von den aktuellen gesellschaftlichen Normen nicht abstrahieren, wenn es

Caliban: Sandra Gerling verwandelt sich in den Ureinwohner der einsamen Insel



einem historischen Text begegnet. Heute wird oft der kolonialistische Tenor im »Sturm« betont, der sich in der Tat nicht leugnen lässt.

Der große Peter Brook hat den »Sturm« mehrfach inszeniert und 1990 mit diesem Stück ein atemberaubendes Exempel nicht nur für seine Konzeption des »Leeren Raums«, sondern auch für ein multikulturelles Theater geliefert, als davon noch nicht inflationär geredet wurde. Den Prospero verkörperte Sotigui Kouyaté aus Burkina Faso, neben ihm traten unter anderem der Japaner Yoshi Oida, der Senegalese Mamadou Dioume und der deutsche Blechtrommler David Bennent auf.

Vor neun Jahren hat Claudia Bauer in der inzwischen aufgelösten Nebenspielstätte des Stuttgarter Schauspielers, im Depot, mit einer quirligen Inszenierung des »Sturms« Aufsehen erregt. Jens Winterstein spielte damals den Prospero, Susana Fernandes Genebra versuchte als Ariel mühsam sich auf den einknickenden Beinen zu halten, Martin Leutgeb faszinierte als Caliban und Thomas Eisen mit Sebastian Röhrle brachten das Publikum als Trinculo und Stephano zum Brüllen. Mandy Rudski, die von Stuttgart an die Berliner Volksbühne gegangen ist, gab die kindlich-lüsterne, zappelige Miranda, die das Trauma des Schiffbruchs stets aufs Neue durchlebt.

Zu den Leistungen von Claudia Bauers Version gehörte die Intelligenz, mit der sie die Zurichtung Calibans zu einem »Wilden« zeigte. Die wüste Perücke und der Schmutz der Körperbemalung machten aus dem Menschen ein halbes Tier. Einst hatte Prospero den Eingeborenen, der sein »eigniger König war«, wie Pedrillo den Muslim Osmin in der »Entführung aus dem Serail« betrunken gemacht und um seine Rechte betrogen. Kann man es Caliban verübeln, wenn er auf Rache sinnt und sich später mit den Feinden Prosperos verbündet? Übrigens: Dass sich Caliban an Prosperos Tochter »vergehen« wollte, entspricht exakt dem Klischee, das Farbigen, Juden oder Syrern in der Literatur und leider auch im wirklichen Leben immer wieder angedichtet wird. Wo es um die Rechtfertigung von Unterdrückung geht, ist die sexuelle Projektion meist nicht weit entfernt.

Man darf annehmen, dass Armin Petras ganz anders mit Shakespeares Stück umgehen wird als Claudia Bauer. Es lässt viele Lesarten und Spielweisen zu. Wenn dieser Beitrag im Druck erschienen ist, wissen wir mehr. Thomas Rothschild

Opernhaus (OH)	Schauspielhaus (SH)	Nord (NORD)	Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL)
Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 2090	Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 2090	Löwentorstraße 68 70376 Stuttgart	Berliner Platz 1–3 70174 Stuttgart Telefon 07 11/20 27-7 10
16.15 Einf. - 17.00 <b>Neujahrskonzert</b> Staatsorchester Stuttgart Ltg. Manfred Honeck ab 14.00 (6+) Familienführungen 18.15 Einf. - 19.00-21.30 (8+) Abo 8754 <b>Peter Pan ***</b> (D)	19.30-21.40 Abo 2214, 2221 <b>Die Dreigroschenoper</b> A: Bertolt Brecht 19.30-22.50 <b>Die Möwe</b> A: Anton Tschechow f: Martin Labrenz 19.30-22.10 Abo 2213, 2248, 2524, 2538 <b>Peer Gynt</b> A: Henrik Ibsen	Kammertheater (KAM) Konrad-Adenauer-Str. 32 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 2090	17.00 S <b>Stuttgarter Saloniker</b> 19.00 B Ausw. 1567 <b>Stuttgarter Philharmoniker</b> 16.00, 20.00 H <b>Der Nussknacker</b> 20.00 B <b>The Blues Brothers</b> 16.00 H <b>Dornröschen</b> mit Erzähler 20.00 H <b>Schwanensee</b> 20.00 B <b>Wiener Johann Strauß</b> <b>Konzert-Gala</b> 20.00 B <b>Bavarian Brass</b>
18.15 Einf. - 19.00-21.30 Stuttgarter Ballett Abo 2253, 2256, 2521, 6408, 6412 <b>Kylián / van Manen / Cranko</b> 18.15 Einf. - 19.00-21.30 (8+) Abo 8262, 8757 <b>Peter Pan</b> (D) A: Richard Ayres 17.15 Einf. - 18.00-20.30 Stuttgarter Ballett Abo 2267, 2498, 8704, 8714 <b>Kylián / van Manen / Cranko</b>	18.45 Einf. - 19.30-22.50 Abo 2512, 6401 <b>Im Stein ***</b> nach Clemens Meyer 16.15 Einf. - 17.00-22.30 Abo 2233, 2280, 2311, 2400, 2419, 8812, 8825 <b>Tschewengur</b> A: Andrej Platonov	ab 21.00 NORD <b>Abschiedsparty</b> ab 23.00 <b>Tiefer als die Nacht</b>	20.00 B <b>Freiburger Barockorchester</b> 19.30 S <b>Naturwunder der Erde</b> 19.15 Einf. - 20.00 B <b>Wiener Klassik</b> 20.00 H <b>Steven Wilson</b>
18.15 Einf. - 19.00-22.45 Abo 2201, 2241, 2263, 2300, 2403, 2457, 8259 <b>Così fan tutte</b> (I)	17.15 Einf. - 18.00-20.00 <b>Zeit zu lieben Zeit zu sterben</b> A: Fritz Kater f: Antú Romero Nunes	20.00-21.05 KAM Abo 6403 <b>Du weißt einfach nicht, was die Arbeit ist</b> A und f: René Pollesch	20.00 H <b>Sissi</b> 20.00 M Ausw. 1569 <b>Freiburger Barockorchester</b> 18.30 Einf. - 19.30 B Ausw. 1570 <b>Radio-Sinfonieorchester</b> <b>Stuttgarter des SWR</b> 20.00 H <b>Thorsten Havener</b>
18.15 Einf. - 19.00-21.45 Abo 2108, 2205, 2226, 2553, 8252 <b>Jenufa</b> (CZ) M: Leoš Janáček	19.30-21.20 Abo 2479, 2482, 6435 <b>Breaking The Waves</b> nach Lars von Trier	20.00-21.05 KAM Abo 6402 <b>Du weißt einfach nicht, was die Arbeit ist</b>	18.00 NORD <b>Ein-Norden</b> 20.00 NORD Premiere <b>Fräulein Else</b>
13.15 Einf. - 14.00-16.30 Abo 2504 Stgt. Ballett <b>Kylián/van Manen/Cranko</b> 18.15 Einf. - 19.00-21.30 Stgt. Ballett <b>Kylián / van Manen / Cranko</b>	18.45 Einf. - 19.30 Abo 2246, 2296, 2305 <b>Der Sturm</b> A: William Shakespeare	18.00 NORD <b>Erinnerungsskulptur</b> 19.00 NORD Premiere <b>Der Hals der Giraffe</b> 20.00-21.05 KAM Abo 6416 <b>Du weißt einfach nicht, ...</b>	18.00 NORD <b>Radio-Sinfonieorchester</b> des SWR 20.00 H <b>Götz</b> <b>Alsmann &amp; SWR Big Band</b> 20.00 M <b>O. Sattler, A. Rier &amp; die Feldberger</b>
18.45 Einf. - 19.30-21.15 (15+) Abo 8180, 8751 <b>Salome</b> (D) M: Richard Strauss	19.30-21.20 Abo 2202 <b>Herbstsonate</b> nach Ingmar Bergman f: Jan Bosse	20.00-22.30 KAM <b>Christian Marclay</b> 19.00 NORD Premiere <b>Von der Sonne</b> um die Erde und zurück 21.00 NORD Premiere <b>Wellenreiter oder ... UA</b>	19.30 H Lesung <b>Michael Martin Live</b> Planet Wüste
18.45 Einf. - 19.30-22.15 Abo 2407, 2427, 6903, 8807 <b>Jenufa</b> (CZ) f: Calixto Bieito	18.45 Einf. - 19.30 Abo 2246, 2296, 2305 <b>Der Sturm</b> A: William Shakespeare	10.15 Einf. - 11.00 B Ausw. 1571 <b>Staatsorchester Stuttgart</b> 15.00, 19.00 H <b>Moscow Circus On Ice</b>	18.30 Einf. - 19.30 B Ausw. 1571 <b>Staatsorchester Stuttgart</b> 19.00 H <b>Götz</b> <b>Alsmann &amp; SWR Big Band</b> 20.00 M <b>O. Sattler, A. Rier &amp; die Feldberger</b>
18.15 Einf. - 19.00-22.45 Abo 2252, 2540, 6410, 8269 <b>Così fan tutte</b> (I) M: Wolfgang Amadeus Mozart	19.30-21.30 Abo 2466 <b>Zeit zu lieben Zeit zu sterben</b> A: Fritz Kater f: Antú Romero Nunes	18.45 Einf. - 19.30 B Ausw. 1573 <b>Staatsorchester Stuttgart</b> 20.00 M <b>Cuarteto Casals</b>	19.00 Einf. - 20.00 B Ausw. 1574 <b>Stuttgarter Philharmoniker</b>
18.15 Einf. - 19.00-21.30 Stuttgarter Ballett <b>Kylián / van Manen / Cranko</b>	19.30-23.10 Abo 2200, 2298, 8806, 8842 <b>August: Osage County. Eine Familie</b> A: Tracy Letts	19.00 Einf. - 19.30 M Ausw. 1575 <b>Kammerkonzert der Oper Stuttgart</b>	13.00 B <b>RSO Classix am Mittag</b> 19.00 Einf. - 19.30 M Ausw. 1575 <b>Kammerkonzert der Oper Stuttgart</b>
18.15 Einf. - 19.00-20.45 (15+) Abo 8764 <b>Salome</b> (D) f: Kirill Serebrennikov	18.45 Einf. - 19.30-21.20 Abo 2484, 6411 <b>Das Fest</b> nach dem Film von Th. Vinterberg und M. Rukov	20.00-21.05 KAM Abo 6419 <b>Du weißt einfach nicht, was die Arbeit ist</b>	19.00 NORD <b>Kulturküche:</b> <b>Die Maultasche ist überall</b> 20.00 NORD Premiere <b>Die Annaßung UA</b>
18.45 Einf. - 19.30-21.15 (15+) Abo 8755, 8763 <b>Salome ***</b> (D) Musik. Ltg. Roland Kluttig	19.00 Einf. - 19.30-22.00 Abo 2224, 2496 <b>Das kalte Herz</b> nach Wilhelm Hauff f: Armin Petras	19.00 NORD <b>Kulturküche:</b> <b>Die Maultasche ist überall</b> 20.00 NORD Premiere <b>Die Annaßung UA</b>	19.00 NORD <b>Kulturküche:</b> <b>Die Maultasche ist überall</b> 20.00 NORD Premiere <b>Die Annaßung UA</b>
18.15 Einf. - 19.00-21.45 Abo 2213, 2235, 2463, 8257 <b>Jenufa ***</b> (CZ) M: Leoš Janáček	19.30 Abo 2289, 2477, 2542, 2547, 2563, 6415, 8836, 8837 <b>Der Sturm</b>	20.00-21.05 KAM Abo 6422 <b>Du weißt einfach nicht, ...</b> 19.00 NORD <b>Der Hals der Giraffe</b> 21.00 NORD <b>Fräulein Else</b>	18.30 Einf. - 20.00 B Ausw. 1576 <b>Radio-Sinfonieorchester Stgt.</b> <b>des SWR</b>
18.15 Einf. - 19.00-22.30 Abo 2240, 2290, 2404, 8828 <b>La Cenerentola</b> (I) Aschenputtel	18.45 Einf. - 19.30-21.30 Abo 2413 <b>Die Leiden des jungen Werther</b> nach Johann Wolfgang von Goethe	17.00 NORD <b>Fräulein Else</b> 20.00 NORD <b>Erinnerungsskulptur</b> 21.00 NORD <b>Die Annaßung</b>	19.30 B <b>Kastelruther Spatzen</b>
13.15 Einf. - 14.00-16.30 Abo 2238 <b>La Bohème ***</b> (I) M: Giacomo Puccini	16.00-17.30 <b>Pünktchen und Anton</b> nach Erich Kästner f: Hanna Müller	20.00-21.05 KAM Abo 6429, 6435 <b>Du weißt einfach nicht, was die Arbeit ist</b>	18.00 H <b>My Fair Lady</b>
18.15 Einf. - 19.00-21.45 Abo 2225, 2237, 2274, 2317, 2334, 2445, 2467, 6427, 8261 <b>Jenufa</b> (CZ)	18.45 Einf. - 19.30-22.50 <b>Die Möwe</b> A: Anton Tschechow f: Martin Labrenz	20.00 B Ausw. 1577 <b>Orchestre de Chambre de Paris</b>	20.00 B Ausw. 1577 <b>Orchestre de Chambre de Paris</b>
18.15 Einf. - 19.00-22.45 Abo 2254, 2402, 2545, 6930, 8756, 8813 <b>Così fan tutte</b> (I)	19.30-21.20 <b>Der Besuch der alten Dame</b> A: Friedrich Dürrenmatt f: Armin Petras	20.00 B <b>Wiener Symphoniker</b>	20.00 B <b>Wiener Symphoniker</b>
18.15 Einf. - 19.00 Premiere Stuttgarter Ballett <b>Forsythe/Goecke/Scholz</b>	17.00 <b>Preview Club 2015/16</b> Vor allen anderen die neuen Premieren erleben	20.00 B <b>Max Raabe &amp; Palast Orchester</b>	20.00 B <b>Max Raabe &amp; Palast Orchester</b>
ab 14.00 (6+) Familienführungen 18.15 Einf. - 19.00-20.45 (15+) Abo 2230, 2244, 8761 <b>Salome</b> (D)	19.30 Abo 2234, 2450, 6409 <b>Der Sturm</b> A: William Shakespeare	20.00 B <b>Max Raabe &amp; Palast Orchester</b>	20.00 B <b>Max Raabe &amp; Palast Orchester</b>
ab 11.00 (6+) <b>Familienführungen</b> 17.15 Einf. - 18.00 Stgt. Ballett <b>Forsythe/Goecke/Scholz</b>	18.15 Einf. - 19.00 Premiere <b>The Fairy Queen</b> A: Henry Purcell/William Shakespeare	19.00 NORD <b>Die Annaßung</b> 19.00 NORD <b>Fräulein Else</b>	18.00 NORD <b>Ein-Norden</b> 20.00 NORD Premiere <b>Beautiful Losers</b>

Abkürzungen alle Spalten: Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, \*\*\* = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw. Spalte OH: CZ = in tschech., D = in dt., F = in franz., I = in ital., RUS = in russ. Sprache mit deutschen Übertiteln. Spalte KKL: Ausw. = Auswahl Nr., B = Beethoven-Saal, H = Hegel-Saal, M = Mozart-Saal, S = Silber-Saal, SCH = Schiller-Saal  
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen

Ermäßigung für Schüler und Studenten

## KONZERTE JANUAR-FEBRUAR

18.1. **CUARTETO CASALS**—Werke von Schubert, Schostakowitsch & Beethoven

25.1. **ORCHESTRE DE CHAMBRE DE PARIS**  
Reinhold Friedrich Trompete—Douglas Boyd Dirigent—Werke von Beethoven, Hummel & M. Haydn

27.1. Wiener Symphoniker—**HILARY HAHN** Violine  
Philippe Jordan Dirigent—Werke von Dvořák & Schumann

1.2. **QUATUOR ÉBÈNE**—Werke von Haydn, Debussy & Beethoven

2.2. **DANIIL TRIFONOV** Klavier—Werke von Brahms, Chopin & Rachmaninow

5.2. Camerata Salzburg—**FAZIL SAY** Klavier—Werke von Mozart, Haydn & Say

14.2. **MAURIZIO POLLINI** Klavier—Werke von Chopin & Debussy

19.2. Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR—**ALICE SARA OTT** Klavier  
Vassily Sinaisky Dirigent—Werke von Berlioz, Schumann & Dvořák

21.2. »MOZARTISSIMO« **KAMMERORCHESTER ARCATA STUTTART**  
Mona Asuka Ott Klavier—Patrick Strub Dirigent—Werke von Mozart

24.2. **KIT ARMSTRONG** Klavier—Werke von Byrd, Sweelinck, Bull & Bach

29.2. **CONCERTGEBOUW KAMMERORCHESTER AMSTERDAM**  
Liza Ferschtman Violine—Werke von Janáček, Dvořák, Mendelssohn & Piazzolla

info und karten ab sofort unter  
www.sks-russ.de, 0711.550 660 77 und  
easy ticket 0711.2 55 55 55



MUSIK FÜR STUTTART 2015.16

# FAMILIE FLÖZ

## Haydi!

Björn Leese und Hajo Schüler sind dem Publikum als Maskenspieler längst ein Begriff. In ihrem neuen Projekt suchen sie gemeinsam mit Regisseur Michael Vogel und dem Schauspieler Andrés Angulo eine Erweiterung ihrer künstlerischen Mittel. Maskierung tritt in den unterschiedlichsten Formen auf. Durch groteske Verkleidungen schlüpfen die drei Darsteller in verschiedenste Rollen. Schauspiel tritt neben Masken- und Puppenspiel.



BESTE KOMÖDIE 2015  
Monica-Bleibtreu-Preis

## 20. + 21. Feb. 2016

**THEATERHAUS Stuttgart • Siemensstr. 11 • 70469 Stuttgart**  
www.theaterhaus.com • Tel.: +49 (0)711 4020720









Treffpunkt Rotebühlplatz	Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB)	Forum am Schlosspark Ludwigsburg (FO)	Theater Lindenhof Melchingen (LIND)
Rotebühlplatz 28 70173 Stuttgart Telefon 07 11/18 73-804	Strohstraße 1 73728 Esslingen Telefon 07 11/35 12-30 44	Stuttgarter Straße 33 71638 Ludwigsburg Telefon 07 141/9 10-39 00	Unter den Linden 18 72393 Burladingen Telefon 07 126/92 93 94
20.00 Vortrag <b>Fjordlandschaften West-Norwegens - Nordfjord</b> Christiane Kummier	16.00-16.45 (4+) Studio <b>Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam ...</b> A: Rudyard Kipling	16.00-18.00 <b>Sinfonieorchester Ludwigsburg</b> Neujahrskonzert 2016	20.00 »Ich sprach nachts: Es werde Licht! Aber heller wurd' es nicht.« Ein musikalischer Robert-Gernhardt-Abend
18.00 Vortrag <b>Geschichten aus Stuttgarts Geschichte</b>	16.00-16.55 (8+) Studio <b>Fünf Wochen im Ballon</b> Nach Jules Verne I: Johan Heß	20.00-22.00 <b>Das Phantom der Oper</b> nach Gaston Leroux I: Jochen Sautter	17.00 »Ich sprach nachts: Es werde Licht! ...« I & M: Heiner Kondschat
18.30 vhs Pressecafé <b>Frankreich ein Jahr nach den Anschlägen auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo</b>	16.00-17.15 (8+) Studio <b>Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes</b> 18.00 P1 <b>Narziß und Goldmund</b>	15.00-16.40 (4+) <b>Peter Pan - das Musical</b> Theater Liberi I: Helge Fedder	20.00-21.25 <b>Emmas Glück</b> A: Claudia Schreiber
20.00 Vortrag <b>Skihochtouren im Wallis</b> Alex Metzler Deutscher Alpenverein	19.30-21.40 (14+) S <b>Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone</b> A: M. Haddon/S. Stephens	20.00-22.00 <b>Andrej Hermlin And His Swing Dance Orchestra</b> In The Mood - A Tribute To Glenn Miller	20.00-21.25 <b>Emmas Glück</b> I: Heiner Kondschat
20.00 Gesellschaft im Gespräch <b>Abrahams Kinder</b> Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel	19.30-21.50 S <b>Ring Of Love oder Der Preis des Ruhms</b> I: Johan Heß	20.00-22.30 <b>Schwanensee</b> Staatliches Russisches Ballett Moskau	20.00-21.25 <b>Emmas Glück</b>
20.00 Podiumsgespräch <b>Alltagsstress - Bewegt entspannen</b> Dr. med. Suso Lederle	16.00-16.45 (4+) Studio <b>Die Glücksfee</b> 16.00-17.45 S <b>Der fliegende Holländer</b>	20.00 <b>Heideneil! Kenner Zwei!</b> Schwäbischer Cuvée	20.00 <b>Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben</b> nach Franz von Kobell
21. - 24.1. <b>Indianer Inuit - Das Nordamerika Filmfestival</b>	10.00 (6+) P2 <b>Fatima und der Traumdieb</b> 20.00 S Rafik Schami	20.00 <b>Night Of The Dance</b> Irish Dance Reloaded	17.00 <b>Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben</b> A: Kurt Wilhelm
14.00 Kinderkino (10+) <b>Clara und das Geheimnis des Bären</b>	9.00 und 11.00 (8+) Studio <b>Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes</b> 20.00 P1 <b>Narziß und Goldmund</b>	20.00-21.30 Abo 8203, 8709, 8833 <b>Les Ballets de Monte-Carlo</b> Ch: Jean-Christophe Maillot	20.00 <b>Tuschoor On Tour</b> Poliakoffs Eventkapelle 1 M: Susanne Hinkelbein
18.00 Vortrag <b>Grönland-Eis und Island-Grün</b> Heiko Klotz	10.00 (4+) P2 <b>Die Glücksfee</b> 10.00 (10+) S <b>Die Kurzhosengang</b> 19.30-22.10 S Abo 7022 <b>Tadelöser und Wolff</b>	20.00-22.30 Abo 8205 <b>Kiss Me, Kate</b> A: Samuel & Bella Spewack M: Cole Porter I: Hardy Rudolz	20.00 <b>Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben</b> I: Christoph Biermeier
18.00 Vortrag <b>Gesundheitsorientierter Städtebau</b> Dr. Minh Chau Tran	16.00 (6+) Studio Premiere <b>Kikerikiste</b> 19.30-21.00 S <b>Der Sheriff von Linsbach</b>	20.00-22.00 <b>Eure Mütter</b>	20.00 <b>Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben</b> M: Klaus Rother/ Herwig Rutt
19.30 »Nah dran - Kultur im Gespräch« mit Christine Fischer, Musik der Jahrhunderte	11.00 (4+) P2 <b>Zwei Schwestern bekommen Besuch</b> 20.00 P1 <b>Heimat</b> Eine Podiumsdiskussion mit Musik 19.30-21.00 S <b>Der Sheriff von Linsbach</b> 20.00-21.30 Studio <b>Nepal</b>	19.15 Einf. - 20.00-22.30 Abo 7007, 7016, 7017, 7019, 7020, 7021, 7023, 8196, 8201, 8204 <b>Il trovatore</b>	17.00 <b>Wieder Dahoim</b> Poliakoffs Eventkapelle 2 M: Susanne Hinkelbein
11.00 Literaturfrühstück <b>Samuel Beckett - »Revisited«</b> Mit Claus Huebner	16.00 (6+) P2 <b>Fatima und der Traumdieb</b> 19.30 S Premiere <b>Der Prozess</b>	20.00 <b>Molly Sweeney</b> A: Brian Friel I: Philipp Becker	20.00 <b>Spätzle mit Soß!</b> Eine heitere Schwabenkunde Mus. Ltg.: Wolfram Karrer
	16.00-17.25 (5+) S <b>Der kleine Ritter Trenk</b> 20.00-21.45 P1 <b>Alte Liebe</b>	20.00-21.25 <b>Der Kerl vom Land</b> Komödiantische Liebesgeschichte A: Alain Ganas / Katarina Mazetti	15.00 <b>Magic Tommy</b> 17.00-18.25 <b>Der Kerl vom Land</b>
	9.00-10.25 (5+) S <b>Der kleine Ritter Trenk</b>	20.00 <b>Die Ausreißerinnen</b> A: Pierre Palmade und Christophe Duthuron	20.00 <b>Schwäbische Schöpfung samt Sündenfall</b> mit Berthold Biesinger
	19.30-22.10 S Abo 8151 <b>Tadelöser und Wolff</b> I: Klaus Hemmerle	20.00 <b>Das Spiel von Liebe und Zufall</b> A: Pierre Carlet de Marivaux	20.00 <b>Das Spiel von Liebe und Zufall</b> I: Christof Küster
	19.30 S <b>Der Prozess</b> Nach Franz Kafka I: Alexander Müller-Elmou	20.00 <b>Das Spiel von Liebe und Zufall</b> I: Christof Küster	17.00 <b>Das Spiel von Liebe und Zufall</b>
	9.00 und 11.00 (5+) S <b>Der kleine Ritter Trenk</b> 19.30-22.10 S <b>Tadelöser und Wolff</b>		
	11.00 (14+) P1 <b>Frühlings Erwachen</b> 20.00 S <b>Obwohl</b> 20.00 Studio <b>Von Himmeln und Höllen</b>		
	16.00 P2 <b>Herr Bohm und der Hering</b> 20.00-21.30 Studio <b>Nepal</b> 20.00 P1 <b>Jakob der Lügner</b>		
	11.00 P1 <b>Demokratie und Kapitalismus</b> 16.00 (6+) P2 <b>Fatima und der Traumdieb</b> 16.00-17.15 (8+) Studio <b>Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes</b> 19.30 S <b>Theatersport</b>		

Abkürzungen alle Spalten: Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, \*\*\* = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.  
Spalte WLB: S = Schauspielhaus, P 1/2 = Podium 1/2 im Schauspielhaus.  
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen.

# Poesie der Farbe

23.10.2015 - 14.2.2016

Beckmann  
Campendonk  
Delaunay  
Dix  
Feiningr  
Grosz  
Jawlensky  
Kandinsky  
Klee  
Kubin  
Macke  
Marc  
Nolde

STAATSGALERIE STUTTGART

www.staatsgalerie.de Mobilitätspartner

### Kultur-Highlights im Bürgerzentrum Waiblingen

**Avi Avital Trio**  
*Between Worlds*

Mandoline, Akkordeon & Schlagwerk

Sonntag, 17. Januar 2016 | 20.00 Uhr

**Rot**  
mit Dominique Horwitz

Schauspiel über Mark Rothko

Donnerstag, 21. Januar 2016 | 20.00 Uhr

Musik · Theater · Tanz · Literatur

Kartenvorverkauf bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de), [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) und [www.eventim.de](http://www.eventim.de)

Veranstalter  
Stadt Waiblingen  
[www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de)

BÜRGERZENTRUM WAIBLINGEN

### Stuttgart entdecken

In Ihrer Buchhandlung

Herbert Medek · Andrea Nuding  
**Heusteig, Gerber, Bohnenviertel**  
Stuttgarts 14 Innenstadt-Quartiere

Die Innenstadt-Viertel mit ihrem unterschiedlichen Flair, ihren Eigenheiten und ihren Menschen haben es den beiden Stuttgart-Kennern Herbert Medek und Andrea Nuding angetan. Im Blickpunkt stehen die historischen Quartiere, wie sie seit alters in der Bevölkerung bekannt sind.

300 Seiten, 264 meist farbige Abbildungen, fester Einband, € 29,90.  
ISBN 978-3-8425-1413-3

**Erzählte Stadt**  
Stuttgarts literarische Orte.  
Vorgestellt von Irene Ferchl

Von Dichtern und Schriftstellern, die in Stuttgart zu Hause oder zu Gast waren, von Orten und Begebenheiten, die in literarische Werke Eingang gefunden haben.

136 Seiten, 84 teils farbige Abbildungen, fester Einband, € 14,90.  
ISBN 978-3-8425-1382-2

Silberburg-Verlag  
[www.silberburg.de](http://www.silberburg.de)







Kopfgeldjäger John Ruth hat die gesuchte Daisy Domergue im Schlepptau und will die 10.000 Dollar Kopfgeld für sie einstreichen. Doch dafür muss er erst einmal eine Nacht in einer eingeschneiten Hütte in Wyoming überleben, in der sich neben ihm und Daisy noch sechs weitere Gestalten befinden. Keinem ist zu trauen, jeder könnte mit jedem paktieren, jeder könnte verdeckte Absichten haben. Und während sich die misstrauischen Acht gegenseitig belauern, steigt die Anspannung bis zum Siedepunkt. Drei Jahre nach »Django Unchained« nimmt sich Quentin Tarantino in seinem achten Film erneut das Westerngenre vor, verweist diesmal aber nicht auf den Spaghettiwestern, sondern auf klassische amerikanische Shoot-'Em-Ups, wie sie ursprünglich in Fernsehserien der 1950er Jahre an der Tagesordnung waren. Die Enge des Schauplatzes verweist auf Tarantinos Erstling »Reservoir Dogs«, aber mit seinem genialen Kameramann Robert Richardson findet der Regisseur raffinierte Wege, ganz großes Kino aus dem Szenario zu machen.

**29.1.** **2.2.** Atelier am Bollwerk  
Fr Di  
73 Minuten

**Im Schatten der Frauen**  
von Philippe Garrel, Frankreich 2015  
mit Clotilde Courau, Stanislas Merhar, Vimala Pons u.a.

Beziehungs-drama um ein Paar, das zwar jeweils eine bzw. einen Geliebte/n hat, aber nicht voneinander lassen will. Eröffnungsfilm der Quinzaine des Réalisateurs in Cannes 2015. Manon und Pierre sind schon viele Jahre zusammen, zu Wohlstand haben sie es allerdings nicht gebracht. Mit kleinen Jobs und Gelegenheitsarbeiten halten sie sich finanziell mehr schlecht als recht über Wasser, um Dokumentarfilme ohne Budget drehen zu können. Als Pierre eines Tages Elisabeth begegnet, verstehen die beiden sich gut und werden Liebhaber. Doch trotz seiner Affäre will Pierre Manon nicht verlassen. Im Schatten der Frauen, die sein Leben bestimmen, macht Pierre also mit zwei Damen an seiner Seite weiter wie bisher. Elisabeth fängt hingegen an, das Paar zu beobachten, zwischen das sie sich stellen will, und macht so die Entdeckung, dass auch Manon sich heimlich mit einem Geliebten trifft.

**Kino Premieren-Abo**  
**20** Atelier am Bollwerk  
Mi  
99 Minuten, 19.30 Uhr

**Enjoy The Music – Die Pianistin Edith Kraus**  
Dokumentarfilm von Dr. Wilhelm Rösing und Marita Barthel-Rösing, Deutschland 2012

Bei Edith Kraus könnte man vom Liebreiz des Alters sprechen. Jenes junge Mädchen ist noch zu erkennen, dessen erstaunliche musikalische Begabung eine Weltkarriere als Pianistin versprach. Die behütete Kindheit und der Schutzmantel der Musik halfen ihr, im Ghetto Theresienstadt zu überleben. Der Film entfaltet das Leben dieser Jahrhundertzeugin. Ein Blick von großer Klarheit in die Weiten der eigenen Erinnerungen.



**Jazz-Abo**

Do 28.1., 20.30 Uhr  
Abo 8141  
BIX Jazzclub  
**Band In The BIX**  
Kansas City Special



**Kunstführungen**

Kunstausswahl  
Nr. 5166/13., 5167/21., 5168, 5169/23.  
**Die Welt des Schattentheaters**  
Linden-Museum Stuttgart  
Führung: Dr. Annette Krämer, Jasmin Günther

Kunstausswahl  
Nr. 5232/13.  
**Die Bestie und ist der Souverän**  
Württ. Kunstverein Stuttgart  
Führung: Irsi Dressler/Hans D. Christ

Kunstausswahl  
Nr. 5359, 5361/14., 5362, 5363/17., 5364, 5365/30.  
**Poesie der Farbe**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Mirja Kinzler, Heike Mühl

Kunstausswahl  
Nr. 5322, 5323/16.  
**Moschee und Heiligtum**  
Linden-Museum Stuttgart  
Führung: Dr. Annette Krämer

Kunstausswahl  
Nr. 5373/16., 5374/23.  
**Dürer und van Leyden**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Catharina Wittig

Kunstausswahl  
Nr. 5402, 5403/17.  
**Das bewegte Buch**  
Dt. Literaturmuseum Marbach  
Führung: Andrea Welz

Kunstausswahl  
Nr. 5393, 5394/19.  
**Herzog Christoph**  
Landesmuseum Württemberg  
Führung: Andrea Welz

Kunstausswahl  
Nr. 5421/23., 5423/24.  
**Alles hat seine Zeit**  
Landesmuseum Stuttgart  
Führung: Andrea Welz

Kunstausswahl  
Nr. 5411/21, 5412/24.  
**Elly Heuss-Knapp**  
Theodor-Heuss-Haus Stuttgart  
Führung: Dr. Carla Heussler

Kunstausswahl  
Nr. 5431, 5432/28., 5433, 5434/30.  
**Ich kann mir doch nicht jeden Tag ...**  
Staatsgalerie Stuttgart  
Führung: Ricarda Geib

Kunstausswahl  
Nr. 5441, 5442/30.  
**Anziehend**  
Absage mangels Beteiligung

Kunstausswahl  
Nr. 6031/26., 6034/28.  
**500 Jahre Herzog Christoph**  
Malerei des 16. Jahrhunderts  
Führung: Michael Wenger

Die Zahl mit dem Punkt nach der Kunstausswahl-Nr. bezeichnet das Tagesdatum der Veranstaltung

Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen unter Telefon 0711 22477-20 oder [www.kulturgemeinschaft.de](http://www.kulturgemeinschaft.de)

## Kunsterlebnisse in Stuttgart

### »Die kleine Meerjungfrau« – Lesung und Konzert



Christine Urspruch, Foto: Katharina Quitter

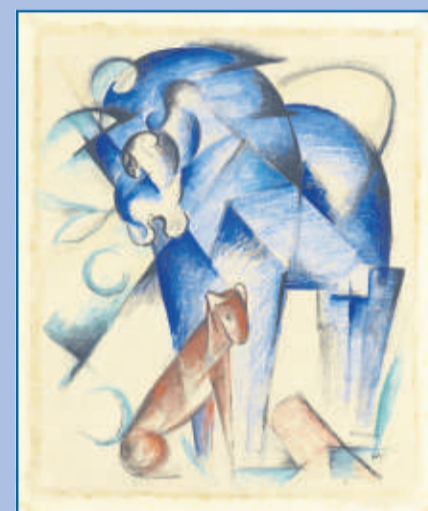
Andersens Märchen von der kleinen Meerjungfrau ist eines der schönsten und traurigsten, die je geschrieben wurden. Die Schauspielerinnen Christine Urspruch, bekannt aus Film und Fernsehen (u. a. als »Tatort«-Gerichtsmedizinerin) und mit Engagements an bedeutenden deutschsprachigen Bühnen, rezitiert am **Samstag, 26. Dezember 2015** die Geschichte dieser tragischen Liebe, die nicht wahr werden konnte, weil Wasserfrauen nun einmal keine »richtigen« Frauen sind. Hideyo Harada begleitet sie am Klavier mit »Lyrischen Stücken« von Edvard Grieg.

Zum Auftakt des Kunsterlebnisses betrachten wir mit der Kunsthistorikerin Ricarda Geib in der Staatsgalerie märchenhafte Jungbrunnen und verführerische Badeszenen von Memling bis Burne-Jones, von Kirchner und Picasso bis Gerhard Richter. In ihnen scheint das plätschernd kühle Nass, der schillernde Wasserspiegel, an den sich bereits Narziss verlor, verlockend oder auch erschreckend tief.

**Im Preis von 73 Euro für Mitglieder bzw. 84 Euro für Gäste sind die Führung in der Staatsgalerie mit Ricarda Geib, Imbiss im »GAST«, Vorstellung im Mozart-Saal Liederhalle und VVS-Berechtigung enthalten.**

**Beginn: 14.45 Uhr**

Haben Sie schon ein **WEIHNACHTS-GESCHENK?**



Franz Marc, Fabeltiere 1913  
Staatsgalerie Stuttgart, Graph. Sammlung

### »Poesie der Farben«

Zur Ausstellung »Poesie der Farben« in der Staatsgalerie führt das Kunsterlebnis »Mein lieber Blauer Reiter« am **Sonntag, 31. Januar 2016**.

Katharina Knap, in der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute zur »Nachwuchsschauspielerin des Jahres 2014« gekürt, liest aus Briefen, die Nina Kandinsky, Else Lasker-Schüler, Lilly Stumpf-Klee und Maria Marc an ihre Männer schrieben. Zuvor erleben Sie deren Werke bei einer Führung durch die Ausstellung. Beim gemeinsamen Imbiss besteht die Möglichkeit, sich über Gesehenes auszutauschen.

**Im Preis von 69 Euro für Mitglieder bzw. 80 Euro für Gäste sind die Führung in der Staatsgalerie mit Catharina Wittig, Rezitationen mit Katharina Knap (Schauspiel Stuttgart), Imbiss im »GAST« und VVS-Berechtigung enthalten.**

**Beginn: 11.00 Uhr**



**WER'S DRAUF HAT,  
KANN SICH DIE  
KLEINGELD-ARIE SPAREN.**

Die neue VVS-App.  
Mit HandyTicket-Funktion  
und vielem mehr.



**Svenja Liesau**  
Schauspielerin, Schauspiel Stuttgart

[vvs.de](http://vvs.de)

## Karten

erhalten Sie beim Kartenservice der Kulturgemeinschaft unter  
Telefon 0711 22477-20,  
info@kulturgemeinschaft.de oder  
www.kulturgemeinschaft.de.

Anmeldungen für Kunsterlebnisse  
bei cynthia.brenken-meyke@  
kulturgemeinschaft.de  
oder Telefon 0711 22477-16

**kultur**  
GEMEINSCHAFT

## Neujahrs- und Dreikönigskonzert

Das neue Jahr beginnt man am besten mit dem traditionellen Neujahrskonzert der Kulturgemeinschaft im Beethoven-Saal der Liederhalle: Die Sopranistin Angela Denoke (Foto) und die **Stuttgarter Philharmoniker** musizieren schwungvolle Ouvertüren und Songs von Gershwin, Bernstein und Hollaender sowie die sinfonischen Tänze aus Bernsteins »West Side Story«.

Mitglieder: 22 bis 46 Euro  
Freier Verkauf: 28 bis 60 Euro

Das nicht minder traditionsreiche Dreikönigskonzert kommt in diesem Jahr klassisch daher. Am 6. Januar spielt das **Stuttgarter Kammerorchester** im Beethoven-Saal Prokofjews »Symphonie classique« und Haydns »Sinfonie mit dem Paukenwirbel«, dazu trägt Sharon Kam als Solistin das Klarinettenkonzert von Mozart bei.

Mitglieder: 22 bis 46 Euro  
Freier Verkauf: 28 bis 60 Euro



## Reinhold Friedrich Klassisches für Trompete

Reinhold Friedrich (Foto) ist ein ebenso grandioser wie sympathischer Trompeter. Virtuos, weltberühmt und gänzlich ohne Starallüren, nimmt er sein Publikum mit in seine musikalische Welt. Am **25. Januar** gastiert er innerhalb der Reihe »Faszination Klassik« im Beethoven-Saal mit Johann Nepomuk Hummels Trompetenkonzert in E-Dur und einem Concertino für Trompete und zwei Flöten von Michael Haydn, der Komponist war wie sein berühmter Bruder Joseph Haydn. Begleitet wird Reinhold Friedrich vom **Orchestre de chambre de Paris**, einem Kammerorchester, das mit Recht für sich in Anspruch nimmt, die Musik mit französischem Charme zu verfeinern. Das Kammerorchester der französischen Hauptstadt rundet das Programm mit der »Coriolan«-Ouvertüre und der Sinfonie Nr. 4 in B-Dur von Ludwig van Beethoven ab.

Mitglieder: 27 bis 50 Euro  
Freier Verkauf: 30 bis 70 Euro



## Jörg Widmann Solist, Komponist, Dirigent

Das **Stuttgarter Kammerorchester** widmet in dieser Spielzeit erstmalig einem lebenden Komponisten einen besonderen Schwerpunkt: Jörg Widmann ist ohne Zweifel einer der erfolgreichsten Komponisten der Gegenwart, darüber hinaus ist er ein fantastischer Klarinetist und immer häufiger auch als Dirigent tätig. Am **31. Januar** ist der musikalische Alleskönner in jeder dieser Rollen im Beethoven-Saal zu erleben. Er interpretiert und dirigiert Carl Maria von Webers Klarinettenquintett B-Dur in einer Fassung für Streichorchester sowie die erste mit einer Opus-Zahl versehene Sinfonie von Felix Mendelssohn in c-Moll. Außerdem erklingen zwei eigene Kompositionen Widmanns: die seinem Lehrer Wolfgang Rihm gewidmeten »Freien Stücke« sowie das in rasendem Tempo vorbeijagende Streichsextett »180 beats per minute«.

Mitglieder: 22 bis 46 Euro  
Freier Verkauf: 28 bis 60 Euro



## Ludwigsburger Schlossfestspiele

Von **29. April bis 23. Juli** finden die Ludwigsburger Schlossfestspiele statt, der Vorverkauf für einige Höhepunkte des Programms hat bereits begonnen. Wie immer können wir unseren Mitgliedern ermäßigte Karten anbieten, etwa für die »Sinfonischen Dichtungen«, die Magnus Lindbergs Klarinettenkonzert mit Richard Strauss' »Don Juan« und »Till Eulenspiegel« kombinieren (12.5.), oder die »Violinkonzerte« von Haydn und Mozart mit Isabelle Faust (14.7.). Sidi Larbi Cherkaoui präsentiert sein neues Tanztheater »Fractus V« (17.6.), das Ballett am Rhein zwei Choreografien seines Direktors Martin Schläpfer (22.6.) und Vincenzo Capezuto sein Vivaldi-Projekt »Stabat Mater« (24.6., Foto). Filmmusik-Hits erklingen beim Klassik Open Air mit Feuerwerk (16.7.). Eine Übersicht finden Sie unter [www.kulturgemeinschaft.de](http://www.kulturgemeinschaft.de), Ende Februar erscheint das vollständige Programm.

## Big Band und Swing Orchestra

Wer das neue Jahr beschwingt beginnen möchte, erhält hier zwei Empfehlungen: Am **4. Januar** kommen **Andrej Hermlin und sein Swing Dance Orchestra** ins **Ludwigsburger Forum am Schlosspark**. Mit »A Tribute to Glenn Miller« lassen sie den Sound der populärsten Vorkriegsband Amerikas wieder aufleben. Songs wie »In The Mood« oder »Jukebox Saturday Night« entführen in die Ära der 1930er Jahre.

Mitglieder: 21 bis 35 Euro  
**Joshua Redman und die WDR Big Band** sind am 20. Januar zu Gast im **Backnanger Bürgerhaus**. Der Saxofonist eroberte in den 1990er Jahren die New Yorker Jazz-Szene und spielte mit Großen wie Brad Mehldau, Pat Metheny oder den Rolling Stones. Gemeinsam mit der Grammy-nominierten WDR Big Band wird der charismatische Künstler ein Konzert der Extra-Klasse liefern.  
Mitglieder: 24 bis 34 Euro

## Himmel oder Hölle Spiele um Liebe und Leben

Von Mozart über Puccini und Janáček bis hin zu dem Zeitgenossen Richard Ayres reicht das Repertoire der **Oper Stuttgart im Dezember und Januar**. Wieder aufgenommen wird Ayres' »Peter Pan« über den Jungen, der zum Himmel fliegen kann, aber nicht erwachsen werden will. Die Oper für Menschen ab 8 Jahren wird (fast) ausschließlich nachmittags oder vor schulfreien Tagen gespielt. Mit der Liebe spielen die über Kreuz geführten Paare in Mozarts »**Così fan tutte**«, die ab 3. Januar zu sehen ist; ihr alltägliches Überlebensspiel meistert die jugendlich-romantische »**Bohème**« in Puccinis Oper, die noch bis 1. Februar auf dem Spielplan steht. Ab 9. Januar ist Janáčeks eindrucksvolle »**Jenufa**« zu erleben. In einer Hölle aus Ausweglosigkeit kämpft Rebecca von Lipinski als Titelfigur (Foto) vergeblich um ihr uneheliches Kind, ohne dabei jemals ihre Würde zu verlieren.



## Die Zauberflöte Tiefgründige Unterhaltung

»Die Zauberflöte« ist nicht nur Mozarts erfolgreichste Opernkomposition, sondern wahrscheinlich das meistgespielte Stück der gesamten Opernliteratur. Ihr Geheimnis liegt darin, dass die Oper Menschen aller Altersstufen anspricht und zu unbeschwerter Unterhaltung ebenso einlädt wie zu tiefgründiger Reflexion. Mit der Kammeroper Prag, die »Die Zauberflöte« in deutscher Originalsprache bietet, steht am **18. und 19. Januar** eines der renommiertesten Opernensembles der Tschechischen Republik auf der Bühne der **Schwabenlandhalle Fellbach**. 120 Aufführungen pro Jahr sowie Einladungen zu Festivals wie dem Prager Opernfestival, dem Festival Musica Bayreuth, den Händelfestspielen Halle oder den Barockfestspielen Hannover-Herrenhausen sind Beleg für die hohe künstlerische Qualität.  
Mitglieder: 21 bis 34 Euro

40 JAHRE NUBERT

Da jubeln auch Ihre Ohren!

nuJubilee 40

Noch nie war Klangperfektion von Nubert so günstig.



„Preiswert, edel, extrem klangstark und pegelfest“ AreaDVD 2/15



nuJubilee 40: Special Edition. Erhältlich in Schwarz oder Weiß, mit gewölbten Hochglanzfronten. 140/110 Watt, H/B/T: 31/20/27,6 cm 240,- Euro/Box (inkl. 19% MwSt. zzgl. Versand)

Audiovision Leserwahlsieger 2015



Bequem online bestellen: [www.nubert.de](http://www.nubert.de)  
Kostenlose Bestell-Hotline mit Profi-Beratung 0800-6823780

30 Tage Rückgaberecht.

Günstig, weil direkt vom Hersteller Nubert electronic GmbH, D-73525 Schwäbisch Gmünd, Goethestraße 69

Direktverkauf, HiFi-/Heimkino-Studios:  
Schwäbisch Gmünd, Goethestraße 69 (B 29 r Gmünd West)  
Aalen, Bahnhofstraße 111

**nubert.de**  
Ehrliche Lautsprecher



## Salzsiederstadt Kunsterlebnis Schwäbisch-Hall

Ein sommerlicher Ausflug nach Schwäbisch Hall wäre noch ein schönes Weihnachtsgeschenk: Unser Kunsterlebnis Sommerspezial führt von **18. bis 19. Juni 2016** mitten hinein in die Geschichte der Salzsiederstadt. Vor der imposanten Kulisse des Aufgangs zur Michaelskirche wird im Rahmen der Freilichtspiele »Die Tochter des Salzsieders« (Foto) aufgeführt. Ein Stadtpaziergang auf den Spuren der Romanvorlage stimmt in die Vorstellung ein. Der Sonntag bietet einen Besuch der Schmuckkirche St. Urban und eine Führung durch die Villa des Künstlerpaares Dieter und Rita Franck mitsamt Atelier und parkähnlichem Garten. Die Aufführung, eine Übernachtung mit Frühstück und ein 3-Gänge-Menü im 4-Sterne-Hotel »Kronprinz«, alle Eintritte, Führungen und ein Mittags-Snack sind im Preis inbegriffen. Mitglieder: 228 Euro, Freier Verkauf: 264 Euro (Mindestteilnehmerzahl: 15)



## Lucky Strike Heutiger Hans im Glück

Skart nennen sich die beiden Performer Philipp Karau und Mark Schröppel. Sie verwirklichen multimediale Theaterprojekte, die von Jugendkulturen ebenso geprägt sind wie von den historischen Avantgarden. Von 7. bis 9. Januar zeigen sie »Lucky Strike« am **Theater Rampe**. Inspiriert von »Hans im Glück«, dem Märchen-Klassiker der Brüder Grimm, schütteln die Künstler unterschiedlichste Sichtweisen auf Besitzansprüche, Konsumdenken und Materialismus durcheinander. Die Produktion ist das Ergebnis einer zweijährigen Zusammenarbeit mit der Hamburger Kulturfabrik Kampnagel, die das Ziel hatte, ein generationenverschmelzendes Performancetheater zu entwickeln. Deshalb stehen Skart zum ersten Mal nicht allein auf der Bühne: Mit dabei sind Kinder und Jugendliche der Neuen Schule Hamburg und deren eigene Vorstellungen von Glück. Mitglieder: 13 Euro, ab 9 Jahren

## Effi Briest auf schmalen Grat

Die junge, temperamentvolle Effi Briest heiratet aus gesellschaftlichen Überlegungen den wesentlich älteren und auf Sittenstrenge bedachten Baron von Instdetten. Da sie in ihrer Ehe fast erstickt vor Langeweile, erscheint ihr Major von Crampas, bei dem sie endlich sie selbst sein darf, wie ein Rettungsanker – den sie als verheiratete Ehefrau natürlich nie ergreifen darf. Als die beiden sich dennoch näher kommen, wird Effi in tiefste Konflikte gestürzt. Am 23. Januar hat »Effi Briest« Premiere am **Forum Theater**. Karin Eppler, die dort zuletzt Platons »Gastmahl« inszenierte, hat aus Fontanes Klassiker eine Theaterfassung für die beiden Schauspieler Martina Guse und Udo Rau (Foto) destilliert, die den schmalen Grat zwischen der Persönlichkeitsentfaltung und dem wertenden Blick der Gesellschaft unmittelbar erlebbar macht. Mitglieder: 13 Euro



## Tadellöser und Wolff

In »Tadellöser und Wolff« erzählt der Schriftsteller Walter Kempowski seine Kindheitserinnerungen aus den Jahren von 1938 bis 1945. Sein Roman erschien 1971 und wurde durch den Fernsehzeiter von 1975 berühmt. Er berichtet von Alltag und Familienurlaub, den Schwierigkeiten in der Schule, den Streitigkeiten unter Geschwistern, dem Dienst in der Hitlerjugend und dem bangen Hoffen auf die Rückkehr des Vaters aus dem Krieg. Die Geschichte seiner Familie und Jugend in Rostock ist ein ironisches Genrebild des bürgerlichen Romans und zugleich ein beeindruckendes Gedächtnisprotokoll des Bürgeralltags im Dritten Reich. Regisseur Klaus Hemmerle und Dramaturg Marcus Grube haben den Roman für die **Württembergische Landesbühne Esslingen** adaptiert. Die nächsten Vorstellungen sind am 15., 26. und 28. Januar. Mitglieder: 12 bis 15 Euro



## Kabarett hilft vor und nach Weihnachten

»Diesmal schenk ich nix«, beschließt der Kabarettist Klaus Birk alle Jahre wieder im **Renitenztheater** (18. und 19.12.). Nessi Tausendschön liefert noch kurz vor den Feiertagen den – vielleicht nötigen – »Weihnachtsfrustschutz« (20.12.). Und kaum sind die Festtage überstanden, bieten Gogol & Mäx (Foto) »Humor in Concert«: zwei prall gefüllte Stunden des Lachens und Staunens über ebenso akrobatisches wie musikalisches Kabarett. Wenn im Finale die Pianisten-Ballerina im rosafarbenen Rüschenkleid auf filigranem Stahl balanciert, dann hat es den Anschein, als könne sich selbst die auf dem Klavier thronende Bach-Büste vor Lachen kaum mehr auf ihrem Sockel halten (27.-30.12.). Im neuen Jahr geht das Renitenzprogramm dann naht- und pausenlos weiter mit Fabian Schläper, Reiner Kröhnert, Nepo Fitz, Werner Koczwara, Ernst Mantel u. v. a. Mitglieder: 15 bis 17,50 Euro

## Gated Community Im Ausnahmezustand

»Im Ausnahmezustand« berichtet von dem Versuch einiger weniger Menschen, sich ein Himmreich auf Erden zu errichten: Sicherheit, Annehmlichkeiten, geregelte Verhältnisse. Die Frau, der Mann und das Kind wohnen in einer Siedlung, die sich dem Guten und Schönen verschrieben hat und das Böse und Hässliche mittels eines Zauns fernhält. Draußen drängen sich Schlangen von Menschen, die hineinwollen, das Leben der Menschen drinnen ist beherrscht von der Angst hinausgeworfen zu werden. Falk Richters 2007 an der Berliner Schaubühne uraufgeführtes und höchst aktuelles Stück zeigt die Verunsicherung einer bürgerlichen Gesellschaft als klostrophobisches Kammerspiel – mit Krimielementen und Dialogen, so böse-komisch, als habe Loriot allen Plüsch vom Sofa gezogen. Am 21. Januar hat es Premiere im **Studio Theater**. Mitglieder: 12 Euro

## The Fairy Queen Gesprochen und gesungen

Zwanzig Jahre nach dem legendären »King Arthur« tun sich Oper und Schauspiel Stuttgart wieder einmal zusammen um zu zeigen, welches Potenzial in Europas größtem Dreipartenerhaus steckt. »The Fairy Queen«, die Oper von Henry Purcell nach dem »Sommernachtstraum« von William Shakespeare, hat am 31. Januar Premiere im **Schauspielhaus**. Mit dem Regisseur Calixto Bieito und dem Dirigenten Christian Curnyn kommt dabei wieder das Erfolgsteam von »Platée« zusammen. Gesprochen in Deutsch, gesungen in Englisch, erarbeiten sechs Sänger des Opernensembles von Jossi Wieler, sieben Mitglieder des Schauspielensembles von Armin Petras, Staatsopernchor und Staatsorchester gemeinsam einen Theaterabend, bei dem sowohl die Gefühle als auch die Gattungsgrenzen in die Schwebe geraten. Mitglieder: 21,50 bis 45 Euro

## EINBLICK AUSBLICK

**Die Kulturgemeinschaft hat viele Kooperationspartner in allen Sparten der Kunst. Hier haben sie Gelegenheit sich Ihnen vorzustellen. Diesen Monat gibt Harald Binder Einblick in seine Arbeit als Geschäftsführer der Binder Reisen GmbH und Ausblick auf die Höhepunkte im neuen Reiseprogramm für 2016.**

Liebe Mitglieder der Kulturgemeinschaft, als geschäftsführender Gesellschafter eines in der dritten Generation familiengeführten Unternehmens und Stuttgarter Reiseveranstalter mit langjähriger Erfahrung im Marktsegment »Kunst- und Kulturreisen« freue ich mich über die Partnerschaft mit der Kulturgemeinschaft Stuttgart.

Die Ihnen im Juli 2015 zugesandten Kataloge »KunstReisen« und »KunstTage« waren eine erste Kostprobe der neuen Zusammenarbeit; die dieser Ausgabe der »Kultur« beiliegenden »KunstReisen & -Tage 2016« sind mehr als nur eine Ergänzung des bestehenden Angebotes, enthalten sie doch durchweg Neues, ja sogar Einmaliges! Letzteres gilt in erster Linie für eine Reihe erstklassiger Ausstellungen wie »Hieronymus Bosch« im niederländischen s'Hertogenbosch, die »9. Kunstbiennale« in Berlin, »Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann« in Trier, »Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa« in Gotha und Weimar, »Kaiser Karl IV.« in Prag, »Degas & Rodin« in Wuppertal oder »Picasso« in Martigny (»Montreux«). Die Kunstreisen »Florenz & Rom« und »Leonardo & Michelangelo« wecken Neugier in mehrfacher Hinsicht: Das Erlebnis, mit der Frecciarossa – dem italienischen Hochgeschwindigkeitszug – von Rom nach Mailand gefühlt zu fliegen, dürfte ebenso in nachhaltiger Erinnerung bleiben wie das Kunsterlebnis auf den Spuren der Etrusker oder zweier Giganten der Renaissance.

»Kunst am Oberrhein« rückt eine der faszinierendsten Kulturlandschaften Mitteleuropas beiderseits des Rheins in den Fokus, »Elsass-Lothringen« überrascht mit Juwelen der Gartenkunst. In »Worpswede« dreht sich (fast) alles um Paula Modersohn-Becker, in den »Abruzzen« sind nicht nur zauberhafte Landschaften zu entdecken. An der »Côte d'Azur« lassen sich die Spuren von Picasso, Renoir und Chagall verfolgen, die Trüffelmesse lockt zu einer Reise ins »Piemont«, »Villen des Veneto« zu einer Schlemmer-Tour auf den Spuren Palladios. In »Rom« warten spektakuläre Neu- oder Wiedereröffnungen wie die Rampa Imperiale auf dem Forum oder der Palast Kaiser Neros, in »Amsterdam« das Rijksmuseum mit Meisterwerken von Rembrandt, Rubens und Vermeer. Kulturgenuss der Extra-Klasse verspricht der »Ring-Zyklus« mit Daniel Barenboim im Juni 2016 in Berlin. Wir haben Karten für die beiden ersten Abende »Rheingold« und »Walküre« reserviert. Übrigens – eine komfortable Begleittereise aller von uns veranstalteten Kunstreisen: Wir holen Sie zu Hause mit dem Taxi ab!

Ich würde mich freuen, Sie schon bald als Gäste einer unserer Kunstreisen oder eines unserer Kunsttage begrüßen zu dürfen. Willkommen unterwegs! Ihr



Harald Binder